Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 19. November 2026
(OR. en)

15577/26

JEUN 247
SOC 730

BERATUNGSERGEBNISSE

Absender:	Generalsekretariat des Rates
Empfänger:	Delegationen
Betr.:	Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zur Förderung von Jugendräumen für junge Menschen in Europa

Die Delegationen erhalten als Anlage die oben genannten Schlussfolgerungen, die der Rat (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) auf seiner Tagung vom 19. November 2026 gebilligt hat.

ANLAGE

Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zur Förderung von Jugendräumen für junge Menschen in Europa

DER RAT UND DIE IM RAT VEREINIGTEN VERTRETER DER REGIERUNGEN DER MITGLIEDSTAATEN —

UNTER HINWEIS AUF FOLGENDES:

1. Texte, die innerhalb der Europäischen Union (EU) angenommen wurden und für die Jugendpolitik von Bedeutung sind, einschließlich der EU-Jugendstrategie 2019-2027[1] und der Schlussfolgerungen des Rates zum bürgerlichen Raum für junge Menschen[2] sowie Texte im Zusammenhang mit Beteiligung, Inklusion, Generationengerechtigkeit, Zivilgesellschaft und demokratischem Engagement;

2. die Europäische Säule sozialer Rechte, in der die Rechte junger Menschen auf Zugang zu allgemeiner und beruflicher Bildung, Chancengleichheit und Schutz vor Diskriminierung anerkannt werden und mit der die Schaffung inklusiver, resilienter Gemeinschaften unterstützt wird, an denen junge Menschen aktiv teilhaben und in denen sie wirtschaftliche und soziale Sicherheit erfahren;

3. die Empfehlung des Rates zum Neuen Europäischen Bauhaus[3], die darauf abstellt, junge Menschen aktiv in die Gestaltung inklusiver und jugendfreundlicher öffentlicher und gemeinsamer Räume einzubeziehen.

---

[1] Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu einem Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa: die EU-Jugendstrategie 2019-2027 (ABl. C 456 vom 18.12.2018).

[2] Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zur Gewährleistung und Schaffung eines bürgerlichen Raumes für junge Menschen, der der Jugend eine substanzielle Teilhabe ermöglicht (ABl. C 501I vom 13.12.2021).

[3] Empfehlung des Rates zum Neuen Europäischen Bauhaus (Ratsdokument 9128/26).

FÜR DIE ZWECKE DIESER SCHLUSSFOLGERUNGEN BEZEICHNET DER AUSDRUCK

4. „Jugendräume“ im Einklang mit dem Jugendziel #9 der EU-Jugendstrategie 2019-2027 „Räume und Beteiligung für Alle“: von jungen Menschen geführte Räumlichkeiten und Infrastrukturen, die unabhängig, offen und sicher sind, allen Zugang bieten, professionelle Unterstützung bei der eigenen Entwicklung leisten und Möglichkeiten zur Jugendbeteiligung sicherstellen. Zwar werden in diesen Schlussfolgerungen der Wert und die Bedeutung sicherer virtueller Jugendräume und insbesondere die Zugänglichkeit, die sie jungen Menschen bieten, anerkannt, doch liegt ihr Schwerpunkt auf physischen Jugendräumen, da diese die Möglichkeit persönlicher Begegnungen bieten und eine wichtige Rolle für die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen spielen können;

NEHMEN FOLGENDES ZUR KENNTNIS:

5. Die Strategie der Europäischen Kommission für Generationengerechtigkeit[4] und ihr Ziel, dafür zu sorgen, dass künftige Generationen nicht übermäßig belastet werden und gleichermaßen von der heutigen Politikgestaltung profitieren. Insbesondere liegt ihr Schwerpunkt darauf, die Teilhabe junger Menschen stärker in eine faire Politikgestaltung, faire Chancen und faire Räume einzubeziehen;

[4] Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen – Strategie für Generationengerechtigkeit, Dok. 7112/26 INIT + ADD 1.

ERKENNEN FOLGENDES AN:

6. Jugendräume spielen eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der persönlichen und sozialen Entwicklung, der guten psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens junger Menschen.

7. Jugendräume gibt es in unterschiedlicher Form, sie können in der gesamten Union nach unterschiedlichen Governance-Modellen betrieben werden; unter anderem vorübergehend oder dauerhaft, in Innenräumen oder im Freien; sie fungieren als lokale Gemeinschaftszentren und richten sich nach den Bedürfnisse junger Menschen in ihren Gemeinschaften. Diese Räume können von Jugendorganisationen und Behörden auf den entsprechenden Ebenen unterstützt werden.

8. Jugendräume können ein Zugangstor zu umfassenderen Unterstützungsdiensten sein, indem dort genaue, zuverlässige und jugendfreundliche Informationen bereitgestellt und junge Menschen auf einschlägige Ressourcen hingewiesen werden.

9. Die Gewährleistung des Zugangs zu diesen Jugendräumen ist besonders wichtig für schutzbedürftige und marginalisierte junge Menschen und junge Menschen mit geringeren Chancen, einschließlich ethnischer Minderheiten, Flüchtlinge, LGBTI-Personen[5], Menschen mit Behinderungen und Menschen, die sozial, wirtschaftlich und geografisch benachteiligt sind, einschließlich derjenigen, die in Gebieten in äußerster Randlage sowie in dünn besiedelten, ländlichen und abgelegenen Gebieten leben.

[5] Siehe auch die Strategie für die Gleichstellung von LGBTIQ+-Personen 2026-2030 (COM(2025) 725 final).

10. Jugendräume, die auch zivilgesellschaftliche Räume umfassen können, bieten Möglichkeiten für eine wirksame Beteiligung junger Menschen, versetzen junge Menschen in die Lage, Probleme anzusprechen und ihre Meinung zu äußern, sich mit einer Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven auseinanderzusetzen, Desinformation und Fehlinformationen zu bekämpfen und das Vertrauen und die Fähigkeiten zu entwickeln, aktive und engagierte Bürgerinnen und Bürger in ihren Gemeinschaften zu werden, auch durch nichtformales und informelles Lernen.

11. Jugendräume können als Plattformen für generationenübergreifenden Dialog und Zusammenarbeit dienen und das gegenseitige Verständnis zwischen jungen Menschen und anderen Generationen fördern. Diese Räume können auch als Plattformen für den Austausch bewährter Verfahren in Bezug auf europäische und internationale Möglichkeiten für junge Menschen wie Freiwilligentätigkeit und Mobilität dienen.

12. Jugendarbeit und Jugendarbeiter spielen zusammen mit Jugendorganisationen eine wichtige Rolle bei der persönlichen und sozialen Entwicklung junger Menschen und helfen ihnen, wichtige auf Vertrauen basierende Beziehungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen aufzubauen.

13. Jugendarbeit und Jugendarbeiter spielen zusammen mit Jugendorganisationen eine zentrale Rolle bei der Stärkung der demokratischen Resilienz junger Menschen, indem sie sichere und inklusive Jugendräume schaffen, in denen junge Menschen Fähigkeiten des kritischen Denkens und der Teilhabe entwickeln können, die staatsbürgerliches Verantwortungsbewusstsein fördern —

KOMMEN WIE FOLGT ÜBEREIN:

14. In der gesamten Union stehen jungen Menschen nicht genügend Räumlichkeiten zur Verfügung, die als Jugendräume dienen können[6].

15. Die sinkende Zahl sicherer, inklusiver und zugänglicher Jugendräume für junge Menschen wird in allen Mitgliedstaaten ein immer wichtigeres Thema, wobei die Aufrechterhaltung des Zugangs zu diesen Räumen jungen Menschen zunehmend Sorge bereitet[7].

16. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung und Bildschirmnutzung unter jungen Menschen können physische Jugendräume wertvolle Möglichkeiten für persönliche Begegnungen, soziale Inklusion, körperliche Aktivitäten, Wohlbefinden und ein positives gemeinschaftliches Engagement bieten und gleichzeitig die Risiken einer zunehmenden Vereinsamung junger Menschen mindern[8].

17. Eine nachhaltige, zugängliche und vereinfachte Finanzierung, auch durch EU-Instrumente, ist ein wichtiger Faktor für die Verfügbarkeit, Qualität und Inklusivität von Jugendräumen.

18. Ein ungleicher Zugang zu Jugendräumen kann dazu führen, dass junge Menschen, insbesondere in ländlichen und abgelegenen Gebieten, von Jugendräumen ausgeschlossen werden, die eine wesentliche Rolle für ihre persönliche, soziale und staatsbürgerliche Entwicklung spielen.

19. Zwischen den Mitgliedstaaten gibt es Unterschiede in der Höhe der Investitionen und bei den politischen Rahmenbedingungen für physische Jugendräume für junge Menschen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.

---

6 Empfehlung des OECD-Rates zur Schaffung besserer Chancen für junge Menschen, Tagung des Rates auf Ministerebene, 9./10. Juni 2022, JT03497457, Europäisches Jugendforum, Youth Progress Index 2023.

7 OECD, The Protection and Promotion of Civic Space: Strengthening alignment to International Standards and Guidance (Schutz und Förderung des zivilgesellschaftlichen Raums: Stärkung der Angleichung an internationale Standards und Leitlinien), 2022.

8 Joint Research Centre (JRC) survey on loneliness in the EU (Umfrage zur Einsamkeit in der EU), https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC125873.

ERSUCHEN DIE MITGLIEDSTAATEN, AUF GEEIGNETER EBENE,

20. die Entwicklung eines regierungsübergreifenden faktengestützten strategischen Ansatzes für die Erfassung, Unterstützung und künftige Entwicklung von Jugendräumen zu fördern und dabei, soweit erforderlich, lokale, regionale und nationale Behörden, Jugendorganisationen, Jugendarbeiter und die jungen Menschen selbst einzubeziehen;

21. Forschung, Datenerhebung und Aufbau von Wissen über den Einfluss von Jugendräumen auf die Förderung von Inklusion, Teilhabe, Wohlbefinden und demokratischem Engagement junger Menschen zu unterstützen;

22. die durchgängige Berücksichtigung der Belange junger Menschen bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Zusammenhang mit Jugendräumen in Innenräumen und im Freien, einschließlich zivilgesellschaftlicher und anderer Räume, in denen junge Menschen sich begegnen, sich engagieren und soziale Kontakte pflegen, weiter zu fördern;

23. gemeinsam mit den jungen Menschen Möglichkeiten zu sondieren, bestehende Jugendräume zu erhalten, die Einrichtung neuer Jugendräume zu prüfen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen, um die Qualität, Zugänglichkeit und Nachhaltigkeit dieser Räume für alle jungen Menschen zu verbessern;

24. soweit erforderlich, die bestehenden einschlägigen Finanzierungsinstrumente der Union in vollem Umfang zu nutzen, um die Einrichtung, den Erhalt, den Betrieb und die Verbesserung von Jugendräumen zu unterstützen;

25. die Entwicklung zugänglicher und sicherer Jugendräume zu fördern und zu unterstützen, die jungen Menschen Möglichkeiten für persönliche Begegnungen und bedeutsame soziale Beziehungen bieten, um die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel der Gesellschaft zu bewältigen;

26. eine stärkere Sensibilisierung und den Zugang aller jungen Menschen zu sicheren und inklusiven Jugendräumen durch jugendfreundliche Information und Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich an junge Menschen mit geringeren Chancen gerichtete Maßnahmen, zu fördern;

27. die Rolle von Jugendarbeitern und Jugendorganisationen bei der Bereitstellung und Unterstützung von Jugendräumen und als wichtige Akteure für die Entwicklung und Förderung der aktiven Bürgerschaft junger Menschen, die Förderung ihrer demokratischen Resilienz und die Förderung von Dialog und Zusammenarbeit zwischen den Generationen anzuerkennen;

28. zu sondieren, wie die Fähigkeit von Jugendarbeitern, den Wert von Jugendräumen weiter zu steigern, aufgebaut und gestärkt werden kann, um Zugang zu sinnvollen Möglichkeiten zu schaffen und junge Menschen dabei zu unterstützen, ihr Potenzial auszuschöpfen;

ERSUCHEN DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION, IM EINKLANG MIT DEM SUBSIDIARITÄTSPRINZIP,

29. weiterhin die Umsetzung aller einschlägigen politischen Maßnahmen der EU zu unterstützen und sicherzustellen, dass die Ansichten und Anliegen junger Menschen sowie das Fachwissen des Sektors der Jugendarbeit, insbesondere in Bezug auf Jugendräume, in allen künftigen politischen Maßnahmen und Entscheidungsprozessen angemessen berücksichtigt werden;

30. in Erwägung zu ziehen, den Austausch von Wissen und bewährten Verfahren zu fördern, um die Mitgliedstaaten bei ihrem strategischen Ansatz für die laufende und künftige Entwicklung von Jugendräumen zu unterstützen, unter anderem durch bestehende Netze wie die EU-Gruppe der Interessenträger im Jugendbereich, die Jugendpartnerschaft zwischen der EU und dem Europarat, das Netz der nationalen Agenturen für Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps;

31. die gemeinsame Entwicklung, Gestaltung und Verwaltung von Jugendräumen unter aktiver Beteiligung von Jugendarbeitern und jungen Menschen zu fördern, um sicherzustellen, dass Jugendräume nicht nur physisch zugänglich, sondern auch sozial inklusiv und partizipativ sind und sich wandelnden Bedürfnissen entsprechen;

32. junge Menschen stärker in die Planung und Umsetzung von EU-Programmen und -Initiativen, die sich auf ihr Leben auswirken – insbesondere in Bezug auf Jugendräume –, einzubeziehen, indem die Belange junger Menschen durchgängig berücksichtigt werden und der Jugendcheck sowie der Grundsatz der Generationengerechtigkeit angewandt werden;

33. die Mitgliedstaaten und alle einschlägigen Interessenträger weiterhin über das gesamte Spektrum der bestehenden Fonds, Kooperationsinstrumente und Programme der EU zu informieren, die für die Entwicklung und Erhaltung von Jugendräumen zur Verfügung stehen, und junge Menschen in Europa dabei zu unterstützen, aktive und engagierte EU-Bürgerinnen und -Bürger zu werden. Diese Informationen könnten über bestehende europäische Instrumente und Werkzeuge wie das Europäische Jugendportal, Youth Wiki oder Eurodesk verbreitet werden;

34. Forschung, Datenerhebung und Aufbau von Wissen über den Einfluss von Jugendräumen auf die Förderung von Inklusion, Teilhabe, Wohlbefinden und demokratischem Engagement junger Menschen zu unterstützen.